

Berufliche Umorientierung in meinem Fall - wie sieht ihr das?

Beitrag von „Exodus“ vom 8. Januar 17:47

ach mann, irgendwie wirkt es jetzt doch zunehmend so, als hätte ich mich dieser stressigen situation zu schnell entzogen, denn ja, piksieben, ich hab tatsächlich gleich aufgegeben -- naja, aber dennoch hatten sich da mehrere ungünstige faktoren summiert: das ganze jahr 2016 über stand es für uns als familie im raum, dass wir nach sachsen umzuziehen haben, wenn mein partner beruflich weiterentwickeln will in seiner bisherigen Forschungsgruppe - hab ich falsch dargestellt: also mein partner und ich haben der chefin dargelegt, dass es jetzt erstmal darum geht, dass ich das referendariat mache. nachdem sie erfuhr, dass ich es niedergelegt habe, hast seine chefin ihm die vollzeitstelle in aussicht gestellt unter der bedingung, dass wir nach sachsen ziehen. der entscheidungsdruck dazu erhöhte sich dazu genau zum ende des jahres hin, wo ich mich sowieso schon mit startschwierigkeiten im ref herumgeschlagen habe 😞 ich weiß, das sieht für mich nich so toll aus und ja, vielleicht hab ich es mir jetzt an falscher stelle zu leicht machen wollen, indem ich mich entlassen ließ, um eben der möglichkeit des neuangangs in sachsen den weg zu ebnen?